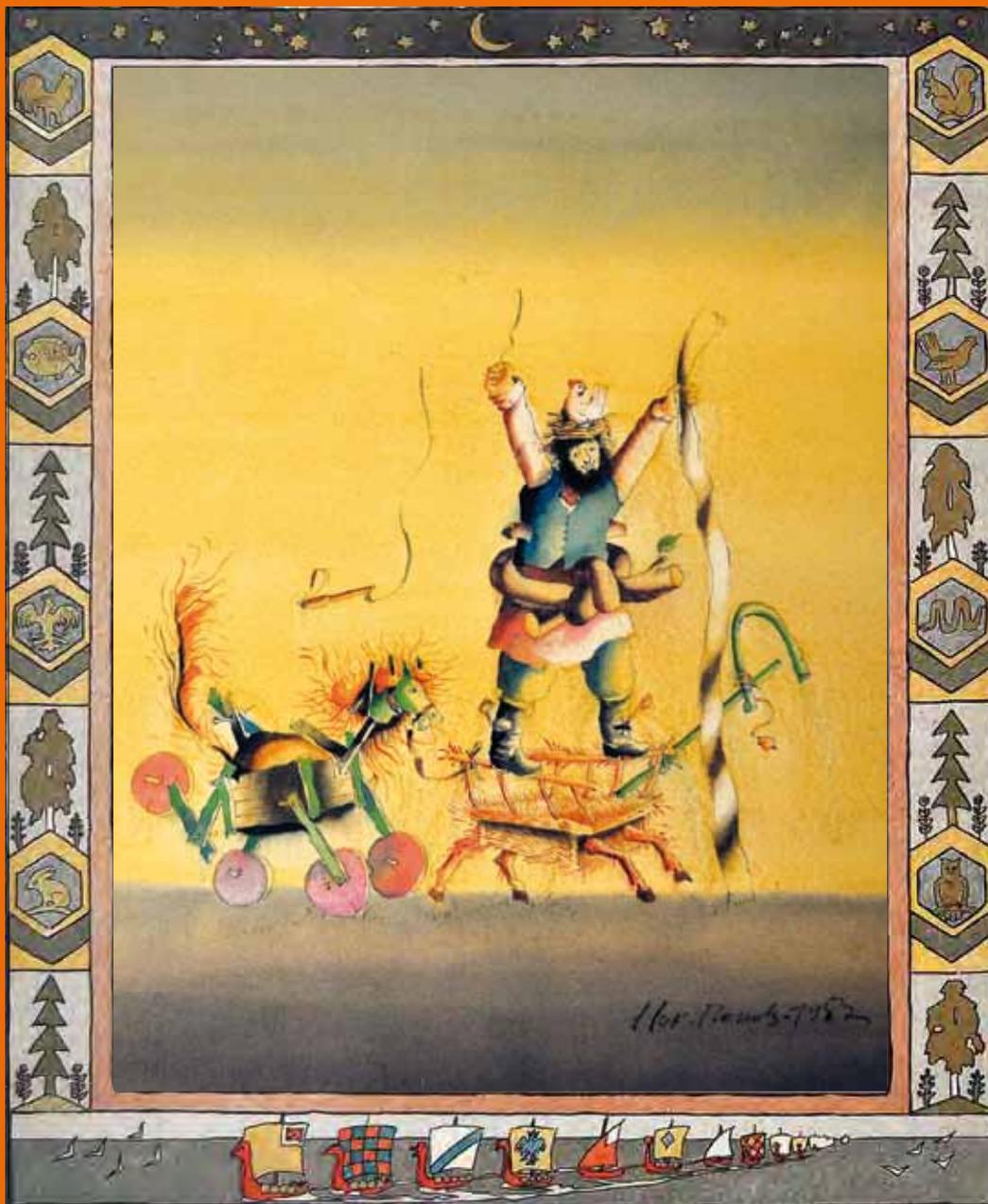


Das Kinderbuch. Die magische Kraft.



Willkommen in den Märchenwelten des 19. und 20. Jahrhunderts

Russische Kinderbuchillustrationen
Bücher und Originalgraphiken
aus der Sammlung Irina Stezhka

Alle Werke und Bücher aus der
Privatsammlung von Irina Stezhka.
© 2014 · Autorin: Irina Stezhka
Projektmanagement: Yulia Kolbig



Präsentiert vom EKC
Europäischer Kultur Club e. V., Esslingen/Neckar



Unter der Mitwirkung und mit freundlicher Unterstützung
des Deutsch-Russischen Forums e. V., Berlin

Liebe Freunde!

Ich möchte im Namen des Deutsch-Russischen Forums die Initiatoren des Ausstellungsprojektes «Das Kinderbuch. Die Magische Kraft» beglückwünschen und mich für dieses besondere bürgerschaftliche Engagement bedanken. Die Ausstellung und der anschauliche Katalog geben einen reizvollen und aufschlussreichen Einblick in einen über viele Jahrhunderte in Russland gepflegten Aspekt bibliophiler Kunst.



Das Deutsch-Russische Forum setzt sich seit über zwanzig Jahren ein für einen guten Dialog mit Russland, seinen Menschen, Traditionen und geschichtlichen Wurzeln. Gerade für dieses Ansinnen bietet die russische Literatur im Zusammenklang von Sprache und illustrierter Geschichte einen unermesslichen Reichtum einmaliger Zeugnisse. Die Beschäftigung mit den Märchen und Mythen eines Landes wird heute fast ausschließlich mit Kindern in Verbindung gebracht. Das ist verständlich, denn der unvoreingenommene Blick des jungen Menschen lässt sich gerne von der Kraft der Worte und Bilder in eine Welt entführen, die jenseits unserer alltäglichen Wahrnehmung liegt. Durch die Lektüre der Märchen und die kunstvolle Illustration der Geschichten werden ihre Fantasie, die Kreativität und die Innenwelt der Gefühle geweckt und bereichert.

Die Illustrationen der Märchenbücher aus Deutschland und Russland beweisen aber einmal mehr, dass diese Faszination in gleicher Weise und Intensität auch den erwachsenen Betrachter und Leser anspricht. Die Bild- und Sprachkunst eröffnet den «älteren Kindern» einen Einblick in das Denken und die kulturellen Wurzeln des anderen Landes. Sie erkennen, dass viele russische und deutsche Märchen die gleichen tiefen Quellen und Handlungsstränge haben. In kunstvoller Weise verdichten sich im Märchen die Verbindungslinien unserer Kulturen, die unsere Länder über fast ein Jahrtausend in mannigfaltiger Weise verbinden.

Gleichzeitig aber – und dies spielt für unsere Arbeit eine besondere Rolle – schulen die illustrierten Märchen auch das Empfinden, dass bei allen Gemeinsamkeiten gerade die Unterschiede unserer Kulturen eine positive Anziehungskraft ausüben können. Wir sind heute in einer globalen vernetzten Welt schnell geneigt, in unterschiedlichen Kultur- und Wertetraditionen etwas Fremdes oder gar Bedrohliches zu sehen. In der Märchenwelt machen solche Unterschiede das eigentlich Faszinierende der Geschichte aus. Märchen lehren in leichter und unterhaltsamer Form, wie sehr sich Werte und Kultursysteme wandeln können, ohne das spezifisch national Russische oder Deutsche zu verlieren.

Ich wünsche dieser Ausstellung, dass sie die Herzen der kleinen und großen Betrachter öffnen möge für die Schönheit der Buchkunst und den gemeinsamen Schatz von Märchen und Mythen. Vielleicht wird der eine oder andere Besucher angeregt zu einem Besuch des modernen Russlands, das nicht weniger Attraktives zu bieten hat, als die geheimnisvollen Welten der Vergangenheit.

Dr. Ernst-Jörg von Studnitz
Botschafter a. D.
Vorsitzender des Vorstands
Deutsch-Russisches Forum e. V.

Сказки

In jedem Märchen steckt
ein weiteres Märchen,
das uns dann zugänglich wird,
wenn wir erwachsen sind !

M. M. Prischvin

Die magische Kraft der Kunst

Willkommen in der Welt des Märchens!

In dieser magischen und wunderbaren Welt, in der Tiere sprechen können und wir Menschen deren Sprache verstehen. In einer Welt, in der das Böse noch bestraft und das Gute stets belohnt wird. So geschieht es immer wieder, dass Bücher, die wir in unserer Kindheit gelesen haben, unsere Einstellung und Werte noch heute im Alltag beeinflussen. Bereits als Kind will man ja lernen, alles sehen, erkunden und letztlich alles wissen!

Und jedes Märchen erzählt eine andere fantastische Geschichte, wobei jedoch meistens genügend Freiraum für eigene Fantasien bleibt.

Präsentiert wird ein unübliches und einmaliges Projekt: Eine Ausstellung mit Original-Illustrationen überwiegend russischer Künstler für Kinderbücher. Darüber hinaus werden antiquarische Bücher aus Russland und Europa gezeigt, die ab dem 19. Jahrhundert bis ins Zwanzigste verlegt wurden. Die Bücher wurden damals zum Teil mit extrem hohem Aufwand entwickelt und hergestellt. Besonders bemerkenswert ist die Liebe zum Detail wie sie heute kaum mehr anzutreffen ist. Geboten wird die seltene Gelegenheit, die Gestaltung für ein Buch anhand verschiedener Beispiele zu verfolgen. Beginnend mit dem Entwurf: einem Aquarell, einer Lithografie, einer Gouache, einem Holz- oder Linolschnitt – bis hin zum fertigen Buch.



Illustration bedeutet «erleuchten, erklären, preisen». Kinderbücher zu illustrieren war bereits eine besondere Herausforderung für die berühmtesten Künstler aller Zeiten wie Tizian, Rubens, Byuik, Matisse, Picasso und Odyubon.

Der Begriff «Kunstbuch» wurde von Alexander Benois geprägt. Sein russisches Kinderbuch «A,B,C» wird diesem Begriff gerecht.

Russlands Illustrationen blicken auf eine lange Geschichte zurück. Erste illustrierte Bücher erschienen in Russland bereits am Anfang des 12. Jahrhunderts. Ab dem 18. Jahrhundert dominierte über Jahrzehnte der «Lubog», der Holzschnitt oder -stich auf Lindenholz, der sich bis heute für die Umsetzung künstlerischen Schaffens bewährt.

In der Ausstellung werden neben den Arbeiten vieler bekannter Kinderbuch-Illustratoren auch seltene Originale großer russischer Künstler wie Viktor Vasnetsov oder die Arbeiten der Künstlerin Elisabeth Böhm vorgestellt.

Zum 100. Jahrestag der Geburt des großen russischen Dichters Alexander Puschkin bestellte Zar Nikolaus der II. bei Victor Vasnetsov Illustrationen zu Puschkins «Lied vom wahrsagenden Oleg». Und Vasnetsov zeichnete zum Beispiel seine Initialen derart aufwändig, wie man sie nur von handgezeichneten Schriften oder Büchern her kennt, was dem Geschmack des Zaren entgegenkam. Vasnetsovs Lithografien sind zusammen mit Texten der majestätischen Poesie Puschkins reich mit Ornamenten und Miniaturen dekoriert. Seine Illustrationen haben damals einen neuen Trend in der Entwicklung der Buchgrafik ausgelöst und sie wurden ebenfalls von dem herausragenden Künstler Ivan Bilibin und vielen anderen Künstlern übernommen und weiterentwickelt.

Eine Besonderheit in der Sammlung ist zugleich eine kleine Sensation. Es geht um Arbeiten von Elisabeth Böhm. Sie war als erste Frau in die «Welt» russischer Künstler vorgedrungen, die im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts ausschließlich von Männern beherrscht war. Sie ersann eine eigenständige, für die damalige Zeit unübliche Technik: Die Silhouette. Für ihre eigenen Themen und Kinderlieder schuf sie zahlreiche Illustrationen zu Werken russischer Schriftsteller. Sie malte und lithografierte selbst Postkarten und illustrierte Kinderbücher und Zeitschriften. Elisabeth Böhms Grafiken wurden international ausgestellt und stets mit Medaillen bedacht: In Paris (1900), München (1902) und Mailand (1906) – unter vielen anderen Auszeichnungen wurde sie in Mailand mit der ‘Großen Goldmedaille’ ausgezeichnet.

1878 hat der sie betreuende Verlag in St. Petersburg eine Reihe ihrer Silhouetten wie zum Beispiel für «Die Fabeln des Iwan Krylow» mit zwölf Blättern verlegt. Dieses Werk ist eines der Ersten mit ihren berühmten Silhouetten-Abbildungen. Zu sehen sind alle zwölf Illustrationen zu den Fabeln: «Die Herrin und die beiden Mägde», «Der große Herr und der Philosoph», «Die armen Reichen», «Die Sau», «Der Kamm», «Bauer und Tod», «Die wählerische Braut», «Der Koch und der Kater», «Trischkas Rock», «Der Fische Tanz», «Zwei Jungs», «Der Spiegel und der Affe».

Fast alle ihre Silhouette-Arbeiten wurden in kurzer Zeit zu einer bibliophilen Rarität. Böhms Lithografien fanden hohe Aufmerksamkeit in Sammlerkreisen in Paris, Berlin, London, Wien und im amerikanischen Kunsthandel; sie werden daher nur noch äußerst selten angeboten.

Zu sehen ist auch ein Klassiker in der russischen Kinderliteratur, nämlich Illustrationen von Ivan Bilibin, bekannt durch seine illustrierten Volksmärchen. Ferner Arbeiten seiner Kollegen der Gruppe «Die Welt der Kunst» wie Prof. Mai Miturich-Khlebnikov. Er schuf brillante Aquarelle zu den Geschichten von S. Marshak, K. Chukovsky, R. Kipling, V. Bianki und anderen. Das Mitglied der Kunstakademie, Nikolai Popov, gehört ebenfalls zur Gruppe. Unvergleichlich brillant sind seine Illustrationen für «Russische Märchen und Reime» oder «Brasilianische Mythen und Legenden». Mit dabei ist Yuri Vasnetsov, ein Klassiker unter den Kinder-Illustratoren, bekannt durch «Türmchen», «Drei Bären» und andere. Oder Arnold Tambovkin – er illustrierte mehr als 200 Bücher für die Kinder- und Jugendliteratur. Dann Valeri Babin (bekannt für seine aufwändigen Linolschnitte) und nicht zuletzt werden einige erfrischend humorvolle Arbeiten von Grigori Inger vorgestellt.

Gerade Zeichnungen, ob transparent und leicht, monochrom oder in dichten, satten Farben, verstärken das Gefühl einer besonderen Mobilität in buntem Rhythmus, wobei meist die Poesie als Echo der Rhythmen den verbindenden Beitrag zur allgemeinen künstlerischen Gesamtheit des Buches sicherstellt.

Werfen wir einen Blick auf die ausgestellten Werke. Auf die Eleganz der leichten und zarten Aquarelle, auf farbenfrohe Linolschnitte, auf die kräftigen Zeichnungen der Künstler, die den Spaß an Bildern von Tieren und den ruhigen Farben der Natur widerspiegeln: Nämlich die unendlich große und geheimnisvolle Welt, die jedes Kind umgibt.

Magie ist grenzenlos! Insofern findet man Popovs «Russische Märchen» auf Französisch, Japanisch, Deutsch und Arabisch im Buchhandel. Nikolai Popov erinnert sich an seine Arbeit an den Illustrationen für das Buch «Brasilianische Mythen und Legenden»: «Sie sind mein Ausdruck, das Leben der Menschen und deren Bewusstsein in einer breiten Palette an Emotionen unterzubringen». Popov hat es verstanden, mit seinem ganzen Wissen und gebotener Raffinesse in jeder neuen Arbeit die Sprache der Bilder immer wieder neu auf unerwartete Weise hörbar zu machen. Seine Liebe zur Folklore ist in einer Reihe von Geschichten ausgedrückt, die mit feinem Gespür für die Grenzen zwischen Fiktion und Realität entstanden. Auch hat er die Welt der einfachen Wahrheiten und deren fragwürdige Moral beeindruckend enthüllt – mit seinen Illustrationen über den Wahnsinn des Krieges in seinem Buch ohne Worte «Warum?».

Der Autor und Künstler Valeri Babin sagte zum Beispiel: «Ich lebe im Grunde meine Illustrationen über die Märchenwelt der Tiere. Diese Welt ist vergleichbar unbeschwert wie die Erinnerung an meine Kindheit».

Wort und Bild sind zwar gänzlich unterschiedliche «Materialien», doch die grenzenlose Illusion des Kindes verbindet beide problemlos mit all' ihren Scheinwelten und in wagen Auslegungen.

Das Projekt ist auch insofern einzigartig, weil viele der gezeigten Originale und Entwürfe im gedruckten Buch wieder zu finden sind.

Besonders für alle inzwischen *Großen Kinder* wird hier Gelegenheit geboten, ihrer Kindheit erneut zu begegnen.

Alle Werke sind aus meiner Privatsammlung. Ich möchte allen Besuchern wünschen: «Lassen Sie dies zu einem Feiertag für Kinder und Erwachsene zugleich werden. Zu einem Wiedersehen mit allen unvergessenen Geschichten. Zu einem Treffen mit den besten Freunden von damals!»



Irina Stezhka



Alexander Benois



«Das Alphabet»
Titelseite
1904
Farblithografie

Alexander Benois



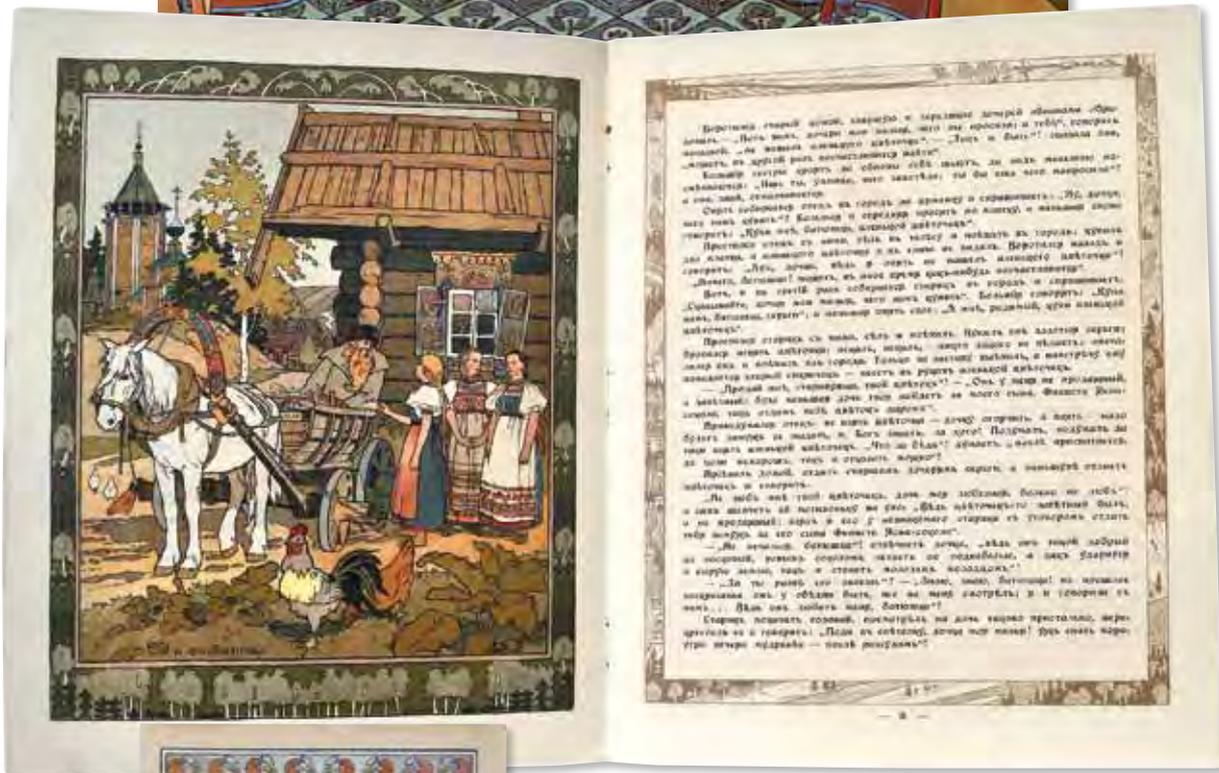
«Das Alphabet»
1904
Innenteil (Doppelseite)
Farblithografien

ЦАРЦА ЛЮКОВКА ПЯЛЫЛА ПАВОЙ
ОТВВАЯ СРЕБЯНЫМИ КАБЛУЧКАИ



«Das Märchen vom ruhmreichen Zaren»
1904
Farblithografien mit Pochoires
(goldgehöhnt)

Ivan Bilbin



«Russische Volksmärchen»
1900-1902
Farblithografien (z. T. goldgehöht)



Lied von dem wahrsagenden Oleg
(auszugsweise)

Der Rachezug gilt den Chasaren nun,
Oleg lässt rüsten und werben:
Ihre Dörfer und Felder, schwur er bei Perün,
Mit Feuer und Schwert zu verderben.
Auf treuem Rosse, in Panzer und Wehr,
So ritt er ins Feld, hoch voran seinem Heer.

Da tritt ihm entgegen aus dunkeltem Hain,
Ein Seher, ein Geister-Vertrauter;
Gehorsam Perün seinem Gotte allein,
Verborgnes und Künft'ges durchschaut er;

All sein Leben in Beten und Forschen
zerrann, Und Oleg tritt also den Alten an:
Sag, Sehergreis, Liebling der Götter, sag:
Was werd' ich auf Erden erfahren?
Naht bald vielleicht schon mein Todestag,
Zur Freude der stechen Chasaren?
Sag wahr, ohne Furcht, was das Loos mir
bescheert,
Und ich schenke zum Lohn Dir
mein Lieblingspferd!

Ich fürchte die mächtigsten Fürsten nicht
Und kann ihre Gaben entbehren,
Wahrhaftig und frei meine Zunge spricht
Was in Gunst mir die Götter gewähren.
Die Zukunft liegt dunkel dem spähenden Blick,
Doch zeigt Deine heitere Stirn Dein Geschick!
...
A. Puschkin

Aus dem Russischen
von Friedrich Martin Bodenstedt

Victor Vasnetsov



«Lied von dem
 wahrsagenden Oleg»
 (Puschkin)

1899

6 Original-Farblithografien
 Folder 1-seitig bedruckt

Elisabeth Böhm



«Russische Fabeln» nach Krylow
Erstausgabe 1878
Titelblatt der Mappe
Lithografie

Iwan Andrejewitsch Krylow wurde im Februar 1769 geboren und starb im November 1844. Er war ein bedeutender russischer Fabeldichter; eine Reihe seiner Verse (aus seinen fast 200 Fabeln) sind in Russland längst zu Sprichwörtern geworden. Elisabeth Böhm hat u. a. Krylows Fabeln illustriert wie: «Die Herrin und die beiden Mägde», «Der große Herr und der Philosoph», «Die armen Reichen», «Der Koch und der Kater», «Die Sau», «Der Bauer und der Tod», «Die wählerische Braut», «Trischkas Rock», «Der Spiegel und der Affe», «Der Kamm», «Der Fische Tanz», «Zwei Jungs»...

Elisabeth Böhm

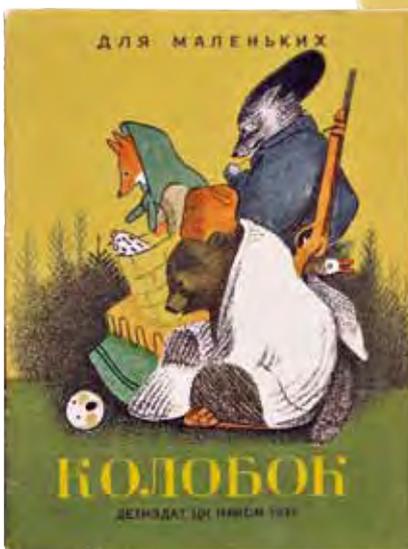


Hier 6 Lithografien
von 12 Illustrationen
«Russische Fabeln»

«Mini-Büchlein»



«Der Igel und der Hase» 1937



«Türmchen»
1938



«Der Wolf und die 7 Zicklein»
1938

«Der Kuchen» 1937

«Mini-Büchlein»



«Mein Zoogarten» 1938



«Über die dumme, kleine Maus» 1938



«Der Fuchs mit dem Nudelholzchen » 1938



«Moidodir» 1938

Mai Miturich-Khlebnikov



Illustration
1972
für «Maugli» (Dschungelbuch)
Aquarell

Mai Miturich-Khlebnikov



Illustration
1972
für «Maugli» (Dschungelbuch)
Aquarell

Mai Miturich-Khlebnikov



Illustration
1976
'Spur des Rehs'
für «Schönes Boot»
Aquarell

Mai Miturich-Khlebnikov



Illustration
1972
'Polarfüchse'
für «Im Polarland»
Aquarell

Snegirjows Geschichten sind eher Poesie denn Prosa. Die Geschichten sind kurz und eignen sich vorzugsweise für Kinder, die bereits lesen können. Und zur bunten Palette an Büchern über die Natur sind Weitere hinzugekommen: Gennady Snegirjows Bücher. Der Autor dieser Geschichten gilt als besonders talentiert. Er schrieb über die Natur in einer Weise, wie es kaum jemand vor ihm vermochte. Über seine Bücher kann gesagt werden, dass hier Mai Miturich nicht nur der begleitende Illustrator war, sondern einer, der sich besonders gefühlvoll in die Geschichten einbrachte. Man spürt, wie Miturich die Taiga riechen, das Tosen des Meeres hören und den heißen Sand der Wüste spüren konnte. Snegirjow und Miturich waren in ihrem Wesen Reisende, die die Dinge stets realistisch und anerkennend wahrnahmen – Darsteller als Vehikel für ein wunderbares Land: Russland.

Nikolai Popov



Illustration
1982
für «Trinzi, Brinzi»
(Russische Märchen und Reime)
Aquarell

Nikolai Popov



Illustration
1982
für «Trinzi, Brinzi»
(Russische Märchen und Reime)
Aquarell

Nikolai Popov

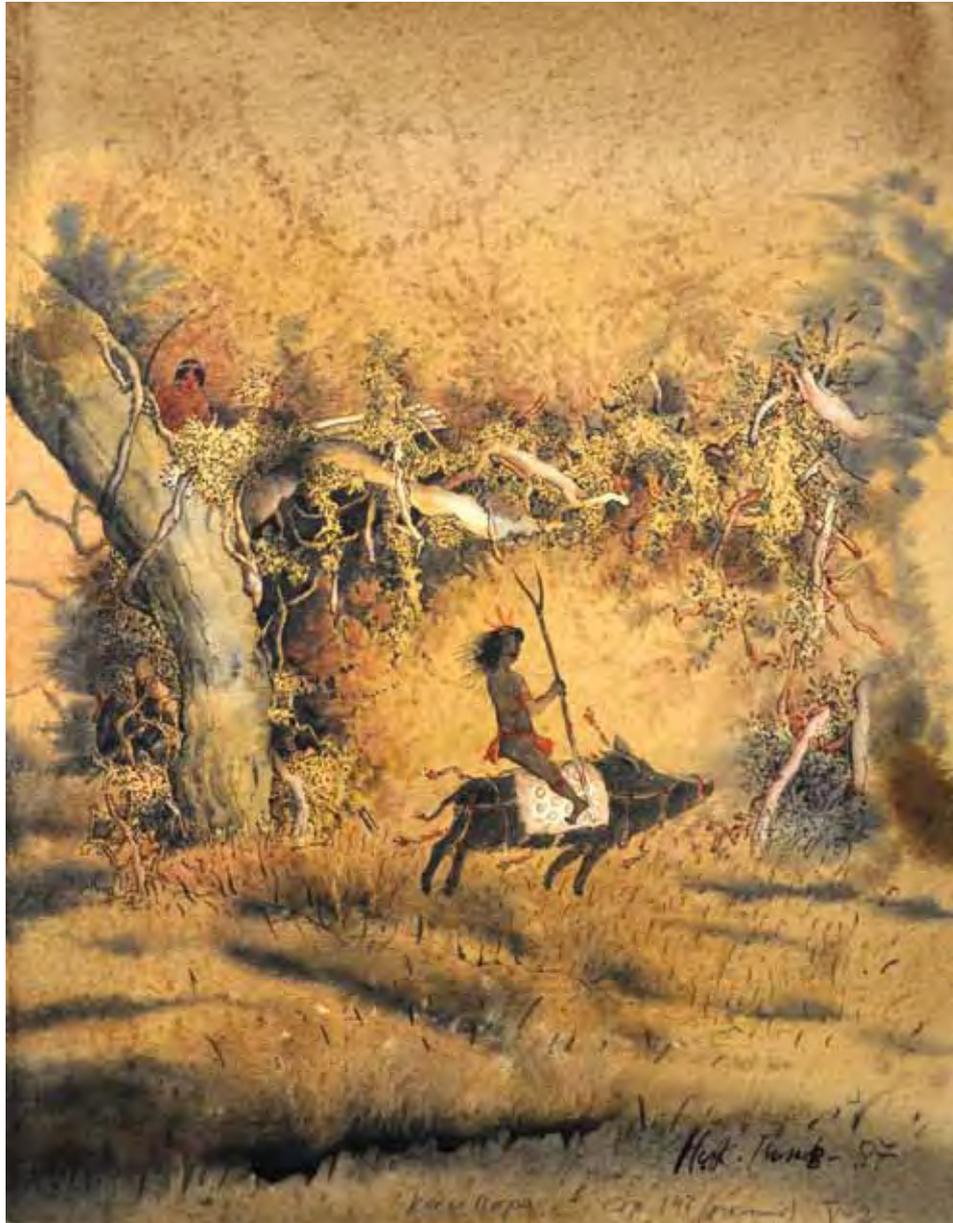


Illustration
1987
für «Brasilianische Mythen und Legenden»
Aquarell

Nikolai Popov

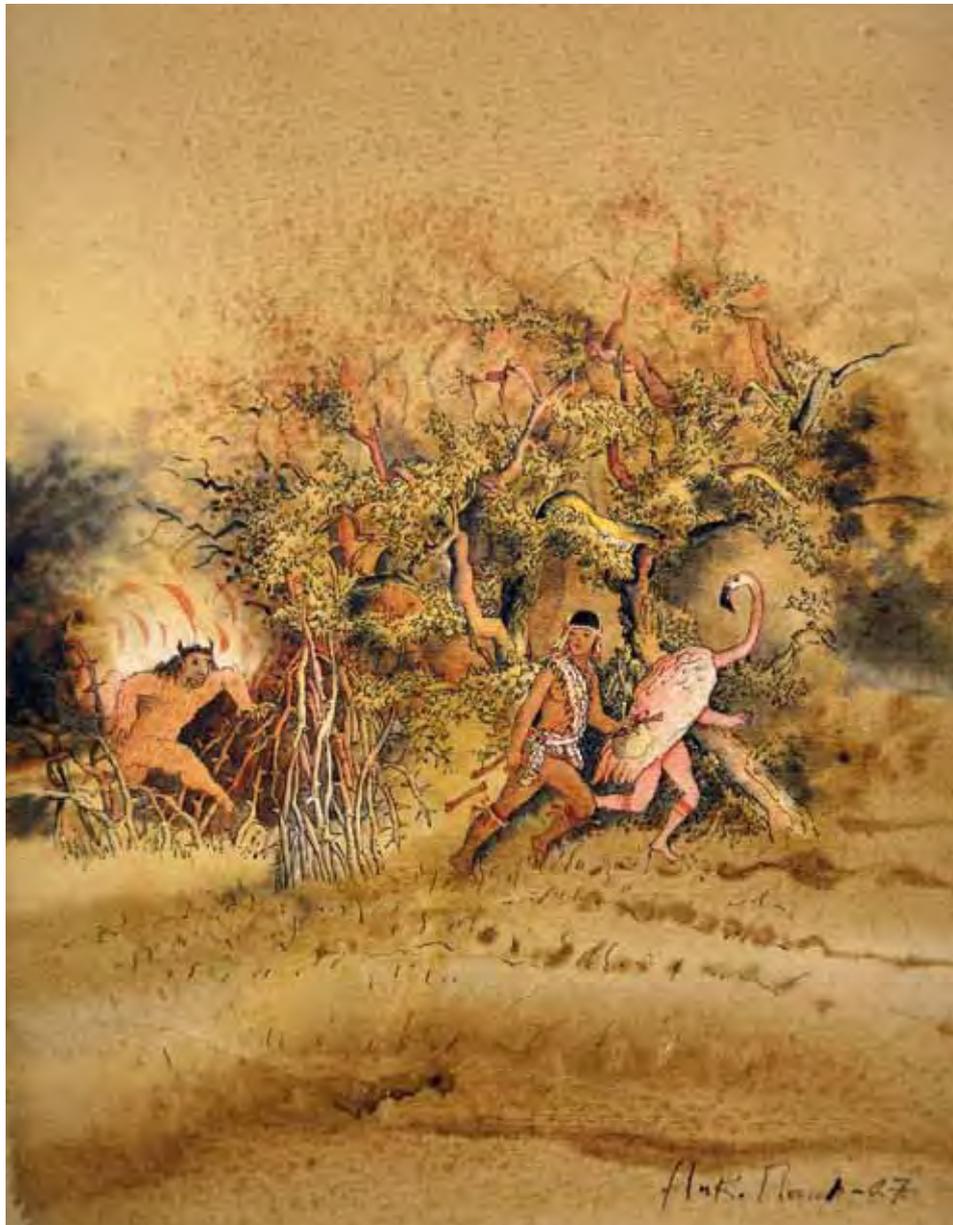


Illustration
1987
für «Brasilianische Mythen und Legenden»
Aquarell

Nikolai Popov



Illustration
1987
für «Brasilianische Mythen und Legenden»
Aquarell

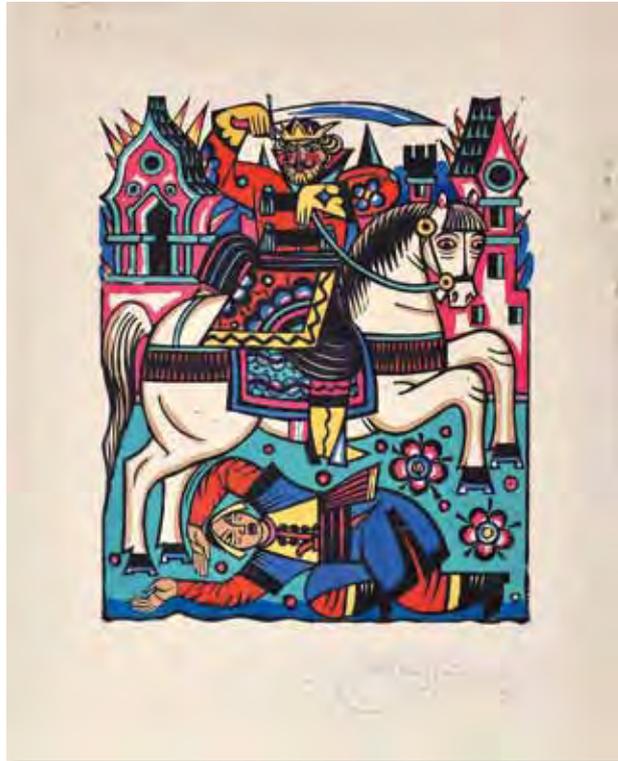
Nikolai Popov



Illustration
1995
für das Antikriegsbuch
Japanische Erstausgabe
«Warum?»
Acryl/Mischtechnik

Ein Buch ohne Text. Ein Bilderbuch auch für Erwachsene, das versucht, die Ursache für Kriege zu ergründen. Dies wird in wunderschönen Bildern, deren Darsteller Frösche und Mäuse sind, erzählt. Ursächlich erfreut sich ein Frosch an einer Blume – zum Ärger einer Maus, der die Blume ebenfalls gefällt. Beide Parteien holen zur Durchsetzung ihrer Interessen Verstärkung. Der Kampf beginnt! Dabei verwüsten sie die Blumenwiese und alle Beteiligten tragen erhebliche Blessuren davon. Schließlich ist alles vorüber und jeder fragt sich: Warum?

Wassilij Masjutin



«Der Goldene Hahn» (Puschkin) · 1923
Handkolorierte Holzschritte

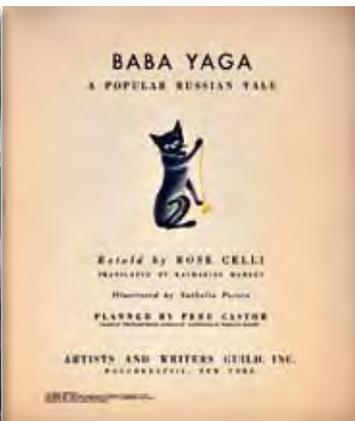
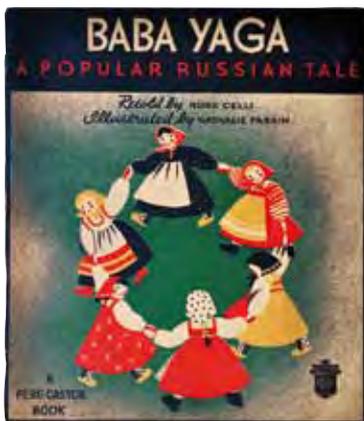
Wassilij Masjutin



Illustrationen · 1922
für «Ruslan und Ludmilla»
Russ. Volksmärchen (Puschkin)
Erstausgabe mit 9 handkolorierten
Holzschnitten mit Pochoires

Ruslan und Ludmilla. Ein phantastisches Märchen und Oper in fünf Akten. Aus dem Russischen von Johannes von Guenther. Beim Großfürst, Swetosars, von Kiew findet die Hochzeitsfeier Ruslans und Ludmillas statt. Ludmilla, traurig darüber, dass sie Swetosar, ihren Vater, verlassen muss, tröstet Farlaf und Ratmir, die erfolglos um ihre Hand anhielten, und schwört Ruslan Treue. Ruslan kommt zu Finn, einem guten Zauberer, der sich in die schöne junge, aber böse Zauberin, Naina, verliebt. Sie weist ihn zurück. Der ängstliche Farlaf trifft Naina, die ihm Ludmilla bringen und Ruslan weit weg führen soll. Der listige Zauberer Tschernomor versenkt Ludmilla in einen Zauberschlaf; Ruslan tötet ihn. Finn jedoch gibt Ratmir den Zauberring, mit dessen Hilfe Ruslan Ludmilla endlich erwecken kann. So geschieht es, und das Volk preist die Götter, das Vaterland und das junge Paar.

Nathalie Parain



Illustrationen
1935
für «Baba Yaga»
1. Ausgabe U.S.A.
(Russisches Märchen)
Lithografien

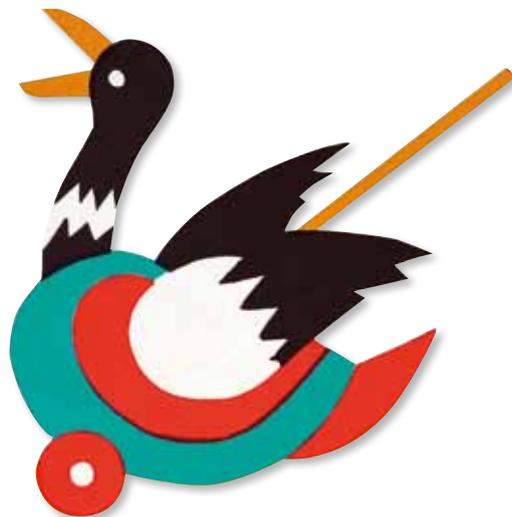


«Baba Yaga» (auch Baba Roga bzw. Baba Zima) ist eine bekannte Figur aus der slawischen Mythologie, die vor allem in Ländern mit mehrheitlich slawischer Bevölkerung eine sehr populäre Märchengestalt ist. Das Wort «Baba» bezeichnet – meist abwertend – eine alte Frau oder rein sachlich die Großmutter. Yaga ist auch eine polnische Abkürzung des weiblichen Vornamens Jadwiga. «Roga» bedeutet so viel wie die Gehörnte und «Zima» ist die Kaltherzige. Inzwischen bezieht sich Baba Yaga mehr auf «Hexe» und diese taucht auch in den meisten Märchen durchweg als bössartige Gestalt auf. Im «Play Book» werden unterschiedlichste Spielformen in der für Parain typisch avantgardistischen Manier dargestellt.

Nathalie Parain



Illustrationen
1935
für «Play Book»
1. Ausgabe U.S.A.
(Kinderbuch)
Lithografien



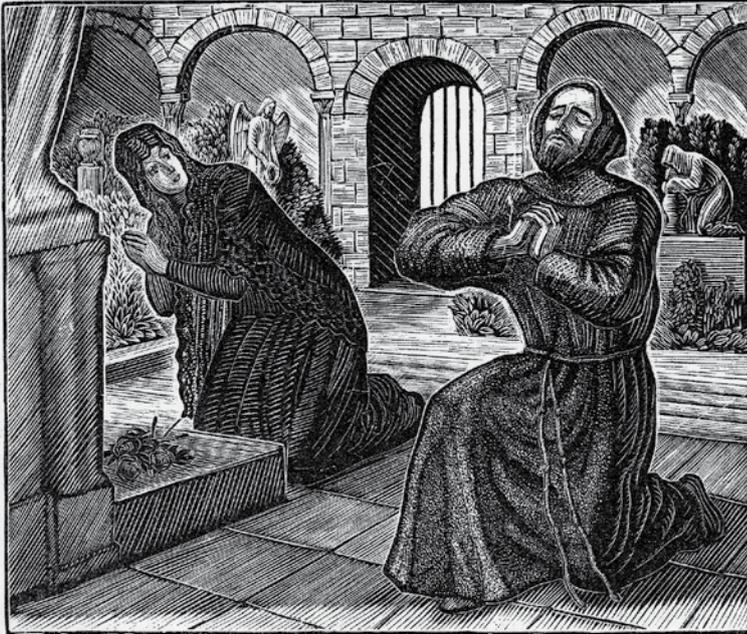
Arnold Tambovkin



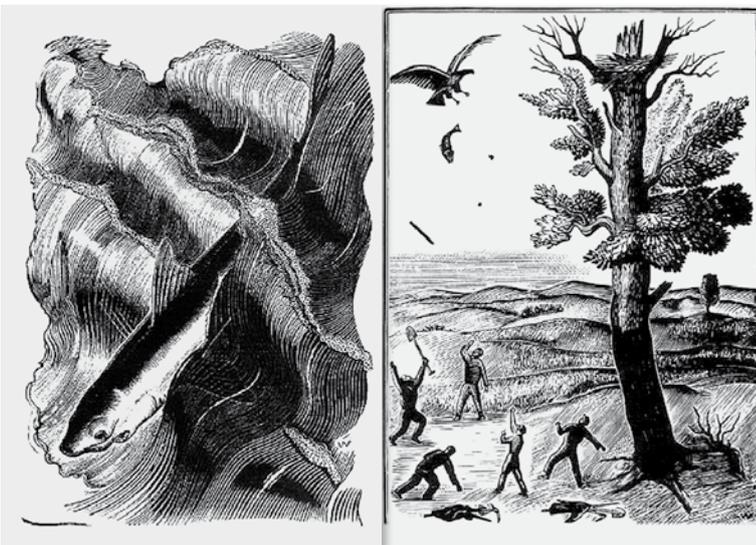
Illustrationen
1980-1981
für «Der Dolch»
Aquarelle

Die Helden von Anatoly Rybakov sind die üblichen Arbat Schulkindern aus Moskau: Bär Polyakov, Genka und Slava Petrov. Die Handlung spielt im Jahre 1921 und ist eine komplizierte Geschichte über einen geheimnisvollen Dolch. Freunde versuchen, das Geheimnis des Dolchs – der eine verschlüsselte Nachricht enthält – zu entwirren. Die Beobachtungen und Neugier der Jungs wird Sie nie langweilen, wenn sie in schwindelerregenden Geschichten das Rätsel lösen wollen, das selbst von vielen Erwachsenen nicht ohne größte Mühe gelöst werden kann.

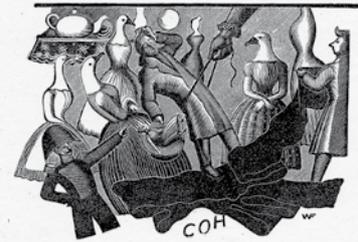
Vladimir Favorski



«Der steinerne Gast»
(Puschkin)
1961 · Holzstich



«Erzählungen über Tiere» (Tolstoi)
1929 · Holzstiche



«Traum einer
schrecklichen Liebe»
(Puschkin)
1933 · Holzstich

Tolstoi sagte einmal zu einem seiner Freunde: «Kinder sind die strengen Richter in der Literatur». Es ist notwendig, dass Geschichten für sie geschrieben werden, und zwar klar und unterhaltsam und moralisch. Eine wichtige Voraussetzung, die Tolstoi an Kinderbücher hatte, war Einfachheit! Wie seine Geschichten über Tiere, die in hohem Maße seinen Anforderungen entsprachen. Oder Kurzgeschichten, leicht zu verstehen, unterhaltsam zugleich und auch für Kinder im Vorschulalter noch interessant genug. Die erforderliche Schlichtheit erreichte er mit seiner meisterhaften Beherrschung der Sprache. Und Favorskis elegante und realistischen Gravuren vermitteln Kindern einen einfachen Zugang zur Literatur.

Valeri Babin

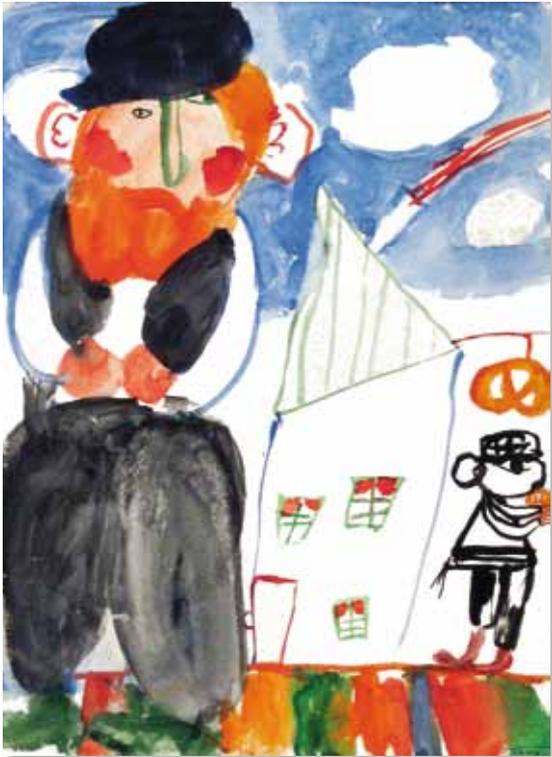


Illustration
1991
für «Kolobok»
(Russ. Volksmärchen)
Linolschnitt



Illustration
1987
für «Kolobok»
(Russ. Volksmärchen)
Pastell

Grigori Inger



Illustrationen
1977 - 1978
für «Meine Kindheit»
Aquarelle

Lev Tokmakov



«Sommer
und Niederschlag»
(I. Tokmakova)



«Der Hahn» 1980
Gouache



«Die Eule» 1966
Aquarell



«Die Ameise eilt nachhause»



Illustration
für den Buchtitel
1966
Aquarell

Galina Makaveeva



«Der Lauf der Sonne» • 1978 • Aquarell



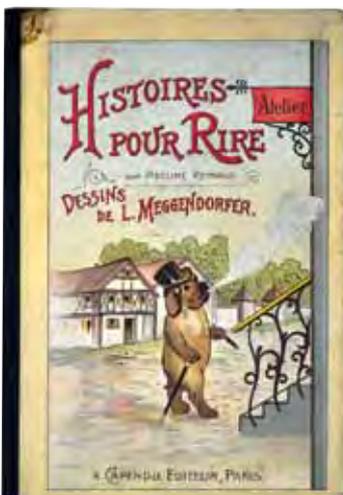
«Delfinia»
1978
Aquarell

Makaveeva weiß zu entwerfen und immer eine «Überraschung» umzusetzen. Sie zitiert den Philosophen Pavel Florensky: «Surprise für die Seele ist etwas, das jedermanns Anwendungsbereich erweitert». Sie argumentiert, dass die Erwachsenen zu oft versuchen, die Kinder in der Beurteilung ihrer Lektüre zu beeinflussen. Sie ist überzeugt, dass sich Kinder ohnehin ihre eigene Meinung bilden und findet den richtigen Zugang mit der Ausdruckskraft der poetischen Sprache eines Künstlers.

Lothar Meggendorfer



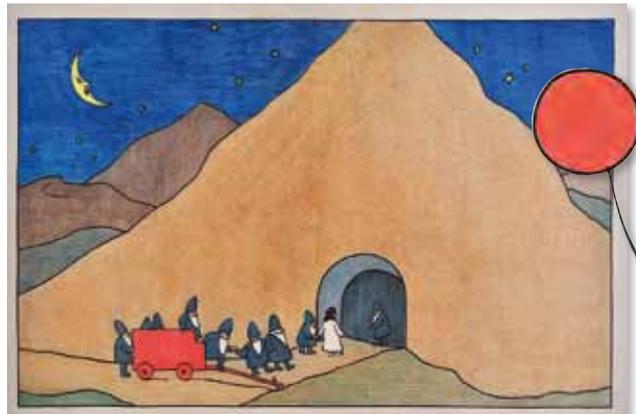
«Das Puppenhaus» 1911 · Erste Ausgabe mit einem Automobil (s. links)



«Histoires pour rire»
1890
Erstausgabe mit Ziehtaschen

Lothar Meggendorfer aus München war ein deutscher Künstler, Kinderbuchautor, Maler, Zeichner und Illustrator. Seine Popularität verdankte Meggendorfer u. a. seinen Spielbilderbüchern mit beweglichen Bildern. Begonnen hatte sein Erfolg mit dem Buch «Lebende Bilder» als Weihnachtsgabe für seine Kinder! Fälschlich wird Meggendorfer als Erfinder dieser Buchgattung genannt. Tatsächlich waren damals Klapp-Bilderbücher schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts bekannt. Seine Klapp- und Zieh-Bücher zeichnen sich neben den Illustrationen durch eine raffinierte Mechanik aus.

Leo Kainradl

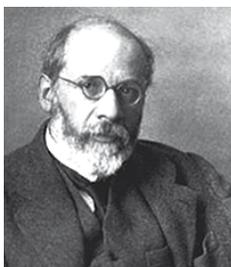


Nun haben wir genug vom Sand
 und ziehen unsre Straße.
 Da guckt der Papa Mond ins Land
 mit seiner großen Nase!
 Grüß Gott, Herr Mond, wir kommen schon
 wir reisen mit dem Luftballon!
 Die Fahrt ist gar nicht lange,
 und macht uns auch nicht bang



«Das Märchen von den Sandmännlein»
 um 1920
 Mit Buntstiften kolorierte Tuschzeichnungen,
 lackiert · rückseitig mit illustriertem Text

Biografien



BENOIS ALEXANDER

Russischer Grafiker, Maler, Bühnenbildner, Verleger und Schriftsteller.
Geboren im Jahre 1870 in St. Petersburg.
1890-1894 studierte er an der «Universität von St. Petersburg».
1894 begann seine Karriere als Theoretiker und Kunsthistoriker.
1898 war er einer der Organisatoren der Künstlervereinigung «Welt der Kunst».
1918 leitete er die Kunstgalerie der Eremitage in St. Petersburg.
1926 verließ er die Sowjetunion und kam nicht mehr zurück.
Er lebte und arbeitete in Paris als Künstler und Regisseur von Theaterstücken.
Er starb 1960 in Paris.



BILIBIN IVAN

Russischer Maler, Grafiker, Bühnenbildner und Lehrer.
Geboren im Jahre 1876 in St. Petersburg.
1896 Studium an der Juristischen Fakultät der Universität St. Petersburg.
1895-1898 studierte er an der Zeichenschule der Gesellschaft Promotion-Kunst und in München.
1907-1917 lehrte er an der Schule der Gesellschaft zur Förderung der Künste.
1917 erscheinen seine ersten «Blätter von Russland».
1916 wurde er Vorsitzender des Vereins «Welt der Kunst».
1936 kehrte er in seine Heimat zurück.
Er starb im Jahre 1942 in Leningrad (heute St. Petersburg).



VASNETSOV VICTOR

Russischer Maler und Architekt.
Geboren im Jahre 1848 in der vormaligen Vyatka Provinz (heute Kirov Region).
1858-1862 studierte er an einer religiösen Schule.
1867-1868 Studium der Malerei in St. Petersburg, zuerst unter der Leitung von I. Kramskoy, dann an der Zeichenschule der «Gesellschaft zur Förderung der Künstler».
1868-1873 Studium an der «Akademie der Bildenden Künste» in St. Petersburg.
Ab 1869 beteiligte er sich an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland.
Ab 1893 war er Ständiges Mitglied an der «Russischen Akademie der Künste».
Er starb 1926 in Moskau.



BÖHM ELISABETH

Russische Grafikerin.
Geboren im Jahre 1843 in St. Petersburg.
1877-1864 Studium an der dortigen Zeichenschule der «Gesellschaft zur Förderung der Künstler».
1867 heiratete sie Ludwig Böhm, Violinist, Lehrer, dann Professor am Petersburger Konservatorium.
1870 geehrt von der «Kaiserlichen Akademie der Künste» mit der «Großen Silbernen Medaille».
1875 erscheint die erste Ausgabe ihrer Silhouetten mit eigenen Lithografien auf Stein.
Ab den 1880er Jahren bis zu ihrem Lebensende arbeitete sie regelmäßig für die Zeitschriften: «Feld», «Spielzeug», «Baby», «Majak».
Sie starb 1914 in St. Petersburg.



MITURICH-KHLEBNIKOV MAI

Russischer Grafiker, Buch-Illustrator und Maler.
Mitglied der «Künstlerunion Russlands».
1986 wird er «Volkskünstler Russlands». Mitglied der «Russischen Akademie der Künste».
1991 wird er zum Professor ernannt.
Geboren im Jahre 1925 in Moskau.
1953 Studium an der Fakultät für künstlerisches und technisches Design für gedruckte Produkte des «Moskauer Druckinstituts». Ab 1957 Teilnahme an Ausstellungen im In- und Ausland.
1993 bis 1994 lebte und arbeitete er in Japan.
Er starb 2008 in Moskau.

Biografien



POPOV NIKOLAI

Russischer Grafiker, Kunstgegenstände und Animationen.
Mitglied der «Künstlerunion Russlands».
Geboren im Jahre 1938 in Saratov.
1962 Studium an der Fakultät für Kunst,
Technik und Gestaltung von Drucksachen «Druckindustrie Institut Moskau».
Seit 1995 Mitglied der «Russischen Akademie für Graphisches Design».
1998 Auszeichnung als «Verdienter Künstler Russlands».
Er wurde darüber hinaus mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet.
Er lebt und arbeitet in Moskau.



MASJUTIN WASSISLIJ

Russischer Grafiker, Maler, Bildhauer und Schriftsteller.
Geboren im Jahre 1884 in Riga.
Er studierte an der Kiever Kadettenschule und an der Artillerie-Schule in St. Petersburg.
1908 Eintritt in die Abteilung Malerei «MUSHWS».
1920 zieht er mit Frau und Tochter nach Berlin. Im Auftrag deutscher Verlage schuf er u. a.
Illustrationen für Puschkins: «The Fountain of Bakhchisarai»,
«Ruslan und Ludmilla, Lermontows «Held unserer Zeit», Gogols «Die Nase»,
Dostojewskis «The Elder Zosima», Leo Tolstois «Kindheit, Jugend...» und viele andere mehr.
Er starb 1955 in Berlin.



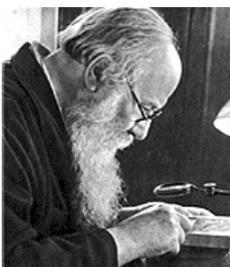
PARAIN NATHALIE

Russische Künstlerin, Kinderbuch-Illustratorin.
Geboren im Jahre 1897 in Kiev.
Studierte am «Peter Kontchalovsky Stroganov Institut».
Danach im «Moskauer Kontschalowski Studio»
und war Teil der Avantgarde-konstruktivistischen UdSSR.
1926 Heirat mit dem Schriftsteller Brice Godfather, Kulturattaché der Botschaft von Frankreich.
1928 verließ sie die Sowjetunion, geht nach Paris, trifft sich mit N. Gontscharowa und M. Larionow.
1930 Veröffentlichung des Albums «Mon Chat» – ihr Durchbruch als Illustratorin für Kinderbücher.
1944 Preis der «Akademie der Bildenden Künste».
Sie starb 1958 in Sceaux (Frankreich).



TAMBOVKIN ARNOLD

Russischer Grafiker und Buch-Illustrator.
Mitglied der «Künstlerunion Russlands».
Geboren im Jahre 1933 in Orenburg.
1953 absolvierte er die «Moskauer Sekundäre Kunstschule».
1965 Studium am «Moskauer Typografischen Institut».
Ab 1967 Teilnahme an bedeutenden Buchmessen.
Mehr als 30 Jahre illustrierte er Bücher für die Kinder- und Jugendliteratur «Junge Garde».
Er starb 1998 in Moskau.



FAVORSKI VLADIMIR

Russischer Grafiker, Illustrator, Bühnenbildner, Monumentalist und Kunsttheoretiker.
Geboren im Jahre 1886 in Moskau.
Mitglied der Künstlergruppe «Union der UdSSR» und der «Akademie der Künste der UdSSR».
Ehrung als «Herausragender Meister der russischen Buchillustration».
Verdienter Künstler der Russischen Föderation (1956).
Lenin-Preisträger (1962) und «Volkskünstler der UdSSR» (1963).
1958 Goldmedaille der Weltausstellung in Brüssel und 1959 Goldmedaille der «GAOA».
1964 korrespondierendes Mitglied der «GAOA - Deutsche Akademie der Künste» (DDR).
Er starb 1964 in Moskau.

Biografien



BABIN VALERI

Russischer Maler und Grafiker.
Mitglied der «Künstlerunion Russlands».
Geboren in 1945 Berjosowski – im Gebiet Sverdlowsk.
1967 Studium der Malerei am «Sverdlowsk Art College, I. D. Shadra».
1974 Studium an der Fakultät für Kunst, technisches Design und Druckgrafik in Moskau und «Druckindustrie Institut Moskau» unter der Leitung von A. D. Goncharov.
Seit 1967 Teilnahme an internationalen Ausstellungen.
Er lebt und arbeitet in Moskau.



INGER GRIGORI

Russischer Grafiker und Bildhauer.
Mitglied der Künstlergruppe «Union der UdSSR».
Geboren im Jahre 1910 in der Gemeinde Okhrimovo, nahe Uman (Ukraine).
1925 ging er nach Kiew in die «Jewich Industrie- und Kunstschule» und lernte unter M. Epstein (Bildhauer und Grafiker).
1929 zog er nach Moskau und kooperierte mit verschiedenen Verlagen.
Ab 1932 beteiligte er sich erstmals an Ausstellungen.
Ab 1936 Ausbilder am «Staatlichen Institut für Künste» in Moskau.
Er starb 1995 in Moskau.



TOKMAKOV LEV

Volkskünstler Russlands, Kinderbuch-Illustrator.
Geboren im Jahre 1928 in Swerdlowsk.
1951 absolvierte er die «Moskauer High School of Arts» (Stroganow).
Ab 1958 hat er für das Kinder-Magazin «Murzilka» gearbeitet.
1985 Goldmedaille beim internationalen Wettbewerb für Kinderbuch-Illustratoren in Bratislava.
Autor und Illustrator von mehr als 200 Kinderbüchern.
1988 erhielt er das «Hans Christian Andersen» - Ehrendiplom für seine Illustrationen für das Buch «Karussell» seiner Ehefrau I. Tokmakova.
Er starb 2010 in Moskau.



MAKAVEEVA GALINA

Russische Grafikerin und Buch-Illustratorin für Kinderbücher.
Mitglied der «Russischen Akademie der Künste».
Geboren im Jahre 1936 in Magnitogorsk; sofortiger Umzug nach Moskau.
Im Jahr 1959 schloss sie ihr Studium am «Moscow Printing Institute» ab.
Seit 1960 illustrierte sie inzwischen über 70 Kinderbücher.
Von 1969 bis 1979 Chefredakteurin der populären russischen Kinder-Zeitschrift «Murzilka».
Seit 2007 korrespondierendes Mitglied der «Russischen Akademie der Künste».
Ihre Arbeiten sind in den Museen: Tretjakow-Galerie (Moskau), Russisches Museum (St. Petersburg) und anderen bedeutenden russischen Museen sowie weltweit in privaten Sammlungen.
Sie lebt und arbeitet in Moskau.



MEGGENDORFER LOTHAR

Deutscher Künstler, Karikaturist, Illustrator und Autor der Idee von Kinderbüchern mit beweglichen Bildern.
Geboren im Jahre 1847 in München.
1862 geht er an die Münchner «Akademie der Bildenden Künste».
1879 das erste Buch mit dem Titel «Lebende Bilder» wird veröffentlicht.
Dann folgen die ersten Bücher im Verlag J. F. Schreiber, Esslingen.
1890 erscheinen «Humorvolle monatliche Notizbücher».
1897 erscheinen «Meggendorfs Blätter».
Er starb 1925 in München.

Inhalt

	Seite
Grußwort	3
Einführung	5 - 7
Benois, Alexander	8 - 9
Bartram, Nikolai	10
Bilibin, Ivan	11
Vasnetsov, Victor	12 - 13
Böhm, Elisabeth	14 - 15
«Mini-Büchlein»	16 - 17
Miturich-Khlebnikov, Mai	18 - 21
Popov, Nikolai	22 - 27
Masjutin, Wassislij	28 - 29
Parain, Nathalie	30 - 31
Tambovkin, Arnold	32
Favorski, Vladimir	33
Babin, Valeri	34
Inger, Grigori	35
Tokmakov, Lev	36
Makaveeva, Galina	37
Meggendorfer, Lothar	38
Kainradl, Leo	39
Biografien	40 - 42



EKC
EUROPÄISCHER
KULTUR CLUB E.V.



DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ